

Genève Marathon for UNICEF – Courir pour une bonne cause



UNICEF Suisse est maintenant partenaire de Genève Marathon. Les organisateurs du marathon ont décidé de soutenir activement le travail de l'UNICEF au cours de ces prochaines années. 5% du montant versé par les adultes et 100% de la course des enfants sont versés directement à l'UNICEF. Le Genève Marathon aura lieu pour la septième fois durant le week-end des 14 et 15 mai 2011. Une course des enfants et une course féminine sont prévues le samedi. Le marathon traditionnel et le semi-marathon se dérouleront le dimanche 15 mai 2011. Inscriptions par www.unicef.ch → Activités et events → Genève Marathon 2011.

(unicef)

Ambulante Alkoholberatung: interkantonale Studie

Jedes Jahr lassen sich in der Schweiz mehrere tausend Personen mit Alkoholproblemen erfolgreich bei einer ambulanten Suchthilfestelle beraten. Bisher fehlten dazu aber wissenschaftlich fundierte Aussagen. Aus diesem Grund führen die Aargauische Stiftung Suchthilfe ags, das Beratungszentrum Bezirk Baden, die Stiftung Berner Gesundheit und die Zürcher Fachstelle für Alkoholprobleme zfa erstmals eine interkantonale Katamnese-Studie durch, welche die Wirksamkeit der ambulanten Suchtbehandlung im Bereich Alkohol aufzeigen soll. Der Schlussbericht der Studie liegt Ende 2014 vor.

(Suchthilfe ags)

Comic-Reportage am Fumetto Comix Festival in Luzern

Médecins Sans Frontières/Ärzte ohne Grenzen (MSF) haben am Fumetto Comix Festival in Luzern eine Ausstellung über Dagahaley, eines der grössten Flüchtlingslager der Welt im kenianischen Dadaab, präsentiert. Zeichner Andrea Caprez und Autor Christoph Schuler waren im Februar 2011 dort zu Besuch. MSF arbeitet seit 40 Jahren in Krisengebieten und versucht dabei, auf die Lebensbedingungen der betroffenen Bevölkerungsgruppen aufmerksam zu machen. Die Zusammenarbeit mit den Comic-Autoren ermöglichte es MSF, den Flüchtlingen in den Dadaab-Lagern ein Gesicht zu geben. Am Fumetto berichteten die Künstler in einem Atelier mittels Texten und Zeichnungen über ihre Erfahrungen. Ausserdem organisierte MSF einen somalischen Abend mit Lesung und Live-Performance der Künstler sowie ein Podiumsgespräch über die Darstellung von Krieg und Konflikten in Comic-Reportagen.

(MSF)



Der Zeichner Andrea Caprez und der Autor Christoph Schuler geben den Menschen im grössten Flüchtlingslager der Welt ein Gesicht und erzählen ihre Geschichte.

Une technologie clé sous la loupe

Les nanomatériaux sont à même de bouleverser de nombreux domaines tels que la médecine, l'énergie ou encore les biens de consommation. En dépit de leur énorme potentiel, la production, l'utilisation et l'élimination de ces matériaux peuvent aussi présenter des risques. Le Programme nationale de recherche «Opportunités et risques des nanomatériaux» (PNR 64) doit contribuer à identifier aussi bien les opportunités que les risques des

nanomatériaux synthétiques pour la santé humaine, l'environnement et les ressources naturelles. Le PNR 64 compte 18 projets. Le PNR 64 dispose de 12 millions de francs. Les travaux de recherche ont démarré en 2011 et dureront jusqu'à fin 2015. Les personnes intéressées peuvent être tenues informées par une newsletter électronique.

(FNS)

1200 Schüler erleben lustvoll Prävention

Jugendliche sind vielen Verlockungen und Gefahren ausgesetzt. Von Schokolade über Rauchen und Alkohol bis zur Gewalt im Alltag oder Internet. Über 1200 Siebt- und Achtklässler aus dem Kanton St. Gallen erarbeiteten am Jugendtag «Gesund & clever» in Workshops und auf einem Parcours eine gesunde und kritische Einstellung zu diesen Themen. Ziel war die direkte und lustvolle Präventionsvermittlung. Zum Beispiel so: Schüler amüsieren sich beim Turmbau mit Hölzchen, wo zwei Jugendliche mit «Promillebrille» immer wieder gegen die «nicht-alkoholisierten» Kameraden verlieren. So lernen sie spielerisch, welchen Einfluss Alkohol auf Wahrnehmung und Fähigkeiten hat. Getragen wird der Jugendtag neben dem Kanton und der Ärztesgesellschaft vom Ostschweizer Kinderspital, der Lungenliga, dem Kinderschutzzentrum, der Stiftung Suchthilfe und der Präventionsstelle Zepra.

(Ärztesgesellschaft des Kantons St. Gallen)



Die «Promille-Brille» sorgt dafür, dass ihre Träger beim Turmbau mit Hölzchen immer wieder gegen die «nicht-alkoholisierten» Kameraden verlieren.